

hat. Es ist dies das einzige Kennzeichen, welches *Ch. hiaticola* in allen Alterskleidern unbedingt von *Charadrius curonicus* unterscheidet.

Herr Reichenow legt einen neuen Paradiesvogel, *Paradisea maria* (vergl. Ornith. Monatsberichte 1894 p. 22), der Versammlung vor. Derselbe erwähnt, daß er große Schwärme von Birkenzeisigen eng geschart bei Charlottenburg beobachtet habe, die lange auf derselben Stelle aushielten.

Herr von Oertzen constatiert das Vorkommen dieser Art für Tegel, Herr Rörig für die Umgegend von Lankwitz.

Herr Müller-Liebenwalde hat vor einigen Wochen bei Trebbin einen Seeadler beobachtet.

Schluss der Sitzung.

Reichenow. Matschie.

Bericht über die März-Sitzung.

Verhandelt Montag, den 5. März 1894, Abends 8 Uhr
im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Reichenow, Schalow, Grunack, von Treskow, Thiele, Pascal, Deditius, Freese, Büniger, Matschie, Krüger-Velthusen, Rörig, Schreiner, Kleinschmidt, Cabanis jun., Heck und Nauwerck.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Zimmermann (Königsberg i. P.)

Als Gäste die Herren: Thielemann, Fruhstorfer sowie de Maes (Bonn a. Rh.).

Als Mitglieder sind der Gesellschaft beigetreten die Herren Stephan Chernel von Chernelháza in Kőszeg (Ungarn) und Gaston Gaal de Gyula in Budapest.

Vorsitzender: Herr Reichenow. Schriftf. Herr Matschie.

Herr Reichenow referiert zunächst über die neu eingegangenen Schriften. Hierauf legt Herr de Maes einige Zeichnungen aus seiner Skizzenmappe vor. In einer durch Herrn Büniger angeregten Debatte über die Gefahren, welche Brieftauben durch Raubvögel ausgesetzt sind, betonen die Herren Kleinschmidt, Krüger-Velthusen und v. Treskow, daß *F. subbuteo* nicht im Stande sei, Brieftauben zu schlagen, ja daß in der nächsten Nähe eines Baumfalkenhorstes gewöhnlich ein Ringeltaubennest

zu finden sei. Der Falk diene den Tauben in gewisser Weise als Beschützer dadurch, daß er die Krähen verjage. Herr Reichenow erinnert an die Symbiose der Webefinken mit dem Geierseeadler, welche ihre Gewohnheit, auf Palmen zu nisten aufgeben, wenn sie unter dem auf der höchsten Spitze der Wollbäume befindlichen Horst des *Gypohierax* ihre Nester anlegen können.

Herr Reichenow hält hierauf einen Vortrag über die Nomenklatur und Systematik der deutschen Vögel, welcher an anderer Stelle veröffentlicht werden wird.

Herr Matschie spricht über die Verbreitung der *Pternistes*-Arten und weist darauf hin, daß durch sorgfältige Beachtung der mit unzweifelhafter Sicherheit nachgewiesenen Fundorte für viele Vogelgattungen das Princip der ersetzenden Lokalformen in viel schärferer Weise, als es bisher geschehen ist, sich durchführen läßt. Der Vortragende ist durch Untersuchungen an den afrikanischen Säugetieren zu der Überzeugung gekommen, daß jede Wasserscheide als Grenzscheide vikariierender Formen zu betrachten ist. Wenn man für jedes einzelne der bisher ornithologisch durchforschten Gebiete Afrika's die dort nachgewiesenen Formen einer bestimmten Gruppe nebeneinander stellt, so wird man finden, daß jede Form einer Gegend mit irgend einer Form eines zweiten Gebietes näher verwandt ist als mit einer anderen Form desselben Gebietes. So werden sich Untergruppen finden lassen, welche in jedem, bald weiter, bald enger zu begrenzenden Gebiete immer je einen Vertreter haben. Man wird also in der Regel aus dem engeren Vaterlande auf die betreffende Form und aus der betreffenden Lokalform auf das Vaterland schließen können. Es wird eine sehr dankbare Aufgabe abgeben, die afrikanischen Gattungen nach dieser Richtung hin durchzuarbeiten.

Herr Zimmermann legt einige junge Tannenhäher vor, welche aus einem in der Nähe von Goldap aufgefundenen Neste genommen sind und die Schausammlung des Kgl. Museums für Naturkunde zieren sollen.

Herr Pascal macht darauf aufmerksam, daß in Delicatesshandlungen viele *Ampelis garrula* ausliegen.

Herr Kleinschmidt erwähnt, daß *Cannabina linaria* an der kurischen Nehrung häufig aufgetreten sei.

Reichenow. Matschie.
